



Anfrage

TOP: **8.15**
Vorlagen-Nummer: **V/2012/10381**
Datum: 04.01.2012
Bezug-Nummer.
HHStelle/Kostenstelle: 1.0010.650000/
0100.7000
Verfasser: Herr Oliver Paulsen
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.01.2012	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Sammlung zeitgenössischer bildender Kunst aus Halle (Saale)

Im Kulturausschuss am 30.11.2011 wurde im Rahmen der Beratung der Beschlussvorlage zu den Kulturpolitischen Leitlinien (V/2010/09153) von den im Bereich bildende Kunst/Galerien eingeladenen Sachverständigen angemerkt, dass in der Stadt Halle (Saale) eine Einrichtung fehle, die sich der systematischen Sammlung zeitgenössischer bildender Kunst hallescher KünstlerInnen widmet. In Leipzig baut die Sparkasse beispielsweise seit 1993 eine umfangreiche Sammlung auf, die sich speziell an der bildenden Kunst der Region orientiert (vgl. <http://www.kunsthalle-sparkasse.de/sammlung.htm>). Da wir von einem öffentlichen Interesse für Halle an dem Aufbau einer solchen Sammlung ausgehen, fragen wir:

1. Sieht die Verwaltung ebenfalls die Notwendigkeit für den Aufbau einer Sammlung zeitgenössischer bildender Kunst hallescher KünstlerInnen?
2. Welche Möglichkeiten bestehen nach Ansicht der Verwaltung, den Aufbau einer solchen Sammlung anzuregen oder zu unterstützen?

gez. Oliver Paulsen
Fraktionsvorsitzender

Sitzung des Stadtrats am 25.1.2012

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Sammlung zeitgenössischer bildender Kunst aus Halle (Saale)

Vorlage: V/2012/10381

TOP: Ö 8.15

Antwort der Verwaltung:

Der Aufbau einer Sammlung zeitgenössischer bildender Kunst bzw. einer städtischen Kunsthalle wurde bereits in den neunziger Jahren umfassend diskutiert. Auch in den Folgejahren spielte dieses Thema bei allen strategischen Überlegungen eine Rolle.

Sowohl Experten, als auch Protagonisten aus Politik und Bürgerschaft waren sich einig, dass der Aufbau einer Sammlung zeitgenössischer bildender Kunst aus Halle sehr wünschenswert ist. Dies sieht die Verwaltung genau so.

Als wesentliche Voraussetzung für den Aufbau einer solchen Sammlung wurde ein entsprechender Ort zur Aufbewahrung, Präsentation und Vermittlung benannt. Unter dem Schlagwort „städtische Kunsthalle“ fand eine intensive Prüfung vorhandener Ausstellungsmöglichkeiten statt. Alle Überlegungen und Untersuchungen führten jedoch zu dem Resultat, dass die vorhandenen Institutionen und Räumlichkeiten nicht zusätzlich die Funktion einer städtischen Kunsthalle übernehmen können, also ein Neubau bzw. Umbau erforderlich ist.

Eine zweite wesentliche Aussage lautete, dass ohne kontinuierliche Bereitstellung finanzieller Mittel für regelmäßige Ankäufe und für eine personelle Mindestausstattung eine solche Sammlung nicht aufzubauen ist.

Da keine der beiden Prämissen umzusetzen bzw. zu sichern waren, wurden die Überlegungen zum systematischen Aufbau einer städtischen Sammlung nicht weiter verfolgt.

Es ist jedoch nach wie vor ein erstrebenswertes Ziel, eine Sammlung hallescher Künstlerinnen und Künstler aufzubauen.

Die Verwaltung sieht gegenwärtig nur in engem Zusammenwirken mit der Stiftung Moritzburg und dem Kunstforum der Sparkasse die Möglichkeit, gezielt eine repräsentative Sammlung von Werken hallescher Künstlerinnen und Künstler aufzubauen.

gez. Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin